



Buddhismus

Aufstieg ins Leere!?

Botschaft von Markus Kleiner, Pfarrer EMK Schwarzenburg
Sonntag, 30. Januar 2011

Buddhismus – Aufstieg ins Leere!?

Der Buddhismus fasziniert uns Westeuropäer mit seinem reichen Schatz an Meditationsformen und – Techniken. Was ist es genau, was uns so fasziniert? Was ist das eigentlich für eine Religion? Wo liegt der Unterschied zum Hinduismus? Was sind die Unterschiede zum Christentum?

I. Eckdaten zum Buddhismus

Das Symbol des Buddhismus ist das sog. *Dharmachakra* (Rad des Dharma). Dieses **Rad des Lernens** hat *Buddha* in Bewegung gesetzt. Es erinnert daran, dass wir uns durch Lernen ständig weiterentwickeln und uns so immer mehr verbessern sollen.

Auf der Welt gibt es ca. **500 Millionen Anhänger** des Buddhismus. Die meisten Buddhisten leben in Asien (Korea, Japan, China, Sri Lanka, Nepal). Dort hat diese Religion auch ihren Ursprung.

II. Entstehung

Als Religionsstifter gilt *Buddha*, mit bürgerlichem Namen: **Siddhartha Gautama**. Er ist 560 v.Chr. in Nordindien geboren. Zu seiner Zeit herrschte der Hinduismus. Die starke Priesterkaste der *Brahmanen* unterdrückte das Volk. Die Menschen litten unter diesem Druck und auch *Siddhartha Gautama* litt darunter. Und so entstand mit diesem jungen Mann eine neue Religion, quasi als **Kritik zum vorherrschenden Hinduismus** und seinem Kastenwesen.

Siddhartha Gautama war **Sohn eines Ratscha**¹. Es gibt viele Geschichten über ihn. ZBsp. Die Mutter von *Siddhartha* wurde in den Himmel entrückt. Im Himmel zeugte ein **weisser Elefant** mit ihr das Kind. Mutter kehrte zurück auf die Erde. Danach gebar sie *Siddhartha Gautama*.

Der Fürstensohn lebte also in einem luxuriösem Umfeld. Mit 16 Jahren heiratete er seine Kusine

Yashodhara und hatte mit ihr zusammen einen Sohn. Dieser Sohn hiess **Rahulla (das heisst: Fessel)**. *Siddhartha* fühlte sich von seinem üppigen Leben gefangen und so verliess er mit 29 Jahren seinen Fürstenhof.

III. Erleuchtung von Siddhartha

Vor seinem endgültigen Verlassen des Fürstenhofes, machte er vier Ausfahrten. Und er sah viel Leid, Armut und Hunger. Bei der **4. Ausfahrt begegnete er einem hinduistischen Mönch**. Da folgte er ihm nach und das war der Beginn seiner spirituellen Reise. Vieles probierte er aus.

An einem Tag geschah es dann: Versunken in Meditationen sass er **unter einem Feigenbaum** in *Uruvela* (bei *Bodh Gaya*). In der 3. Nacht erlangte er die **höchste Stufe der Erleuchtung**. Und er sah den Weg aus allem Leiden heraus, nämlich das *Nirvana*. Von da an nannte er sich „*Buddha*“, dh. „Erleuchteter“, „Erwachter“.

Nach seiner Erleuchtung erlebte er eine grosse **Versuchung**: Er hatte nämlich die Möglichkeit direkt ins *Nirvana* zu gehen und damit dem leid- und qualvollem Leben zu entfliehen! Dämonen kamen und empfahlen ihm diesen Weg ins *Nirvana*. Doch *Buddha* liess sich nicht versuchen und entschied sich dazu, auf Erden zu bleiben, um das *Dharmachakra* (Rad des Lernens) zu entwickeln.

So begann für *Siddhartha Gautama* unter seinem neuen Namen *Buddha* ein sehr erfolgreicher **Predigtdienst**. Er versammelte Menschen um sich herum und zog mit ihnen durch das ganze Land, um von seinen Erlebnissen und Erkenntnissen zu

¹ D.i. ein Herrscher über ein kleines Fürstentum

erzählen. 40 Jahre lang war er auf diese Weise unterwegs. Mit 80 Jahren starb er durch eine Lebensmittelvergiftung.

Buddha hat **keine Religion gegründet**. Er wollte auch nicht angebetet werden. Er ist einfach nur erleuchtet worden und wollte nun andere lernen, wie sie erleuchtet werden können und so ins *Nirvana* gelangen können. Erst später entstand daraus eine Religion, nämlich den sog. *Buddhismus*.

IV. Buddha als Reformator

Buddha war für den *Hinduismus* etwas ähnliches wie Luther für die katholische Kirche: nämlich ein Reformator. *Buddha* hat mit seinen Lehren den *Hinduismus* reformiert. Das Prinzip vom *Karma* und der Wiedergeburt hat er übernommen.² Dagegen schaffte er das **Kastenwesen** ab. Und auch die Vorstellung der 330'000 Götter konnte er nicht übernehmen. Für *Buddha* war der **Himmel leer**, es gab keine Götter!

V. Ziel des Buddhismus

Das Leben im Buddhismus bedeutet „Leiden“. *Buddha* hat gesagt:

„Leben ist Leiden und Leiden ist Leben. Alles was Leben ist, ist letztendlich Leiden.“
Siddhartha Gautama

Das Ziel ist nun, dieses **Leiden zu überwinden**. Und das bedeutet: **Herauskommen aus dem ewigen Rad der Wiedergeburt**, endlich raus aus diesem ewigen Hamsterrad. Wer aus diesem Rad heraus ist, ist im *Nirvana*. Das *Nirvana* ist das grosse Ziel im *Buddhismus*. Jeder möchte dorthin.

Nirvana bedeutet: „**verwehen**“, „**aufhören**“, „**auslöschen**“. Es ist ganz schwierig zu sagen, was das *Nirvana* ist. Das *Nirvana* kann man nur beschreiben, indem man erklärt, was es nicht ist:

„Das *Nirvana* ist der Bereich, wo nicht Erde, Wasser, Feuer, Luft ist. Wo nicht der Bereich der Undendlichkeit des Raumes oder das Bewusstsein. Wo nicht der Bereich der Nicht-Irgendetwasheit, noch der Grenze der Unterscheidung und Nicht-Unterscheidung. Wo nicht diese Welt, noch jene Welt, noch Sonne und Mond ist. Das nenne ich Nicht-Kommen und Gehen, Nicht-Feststehen, Nicht-Vergehen und Nicht-Entstehen. Ohne Grundlagen, ohne Fortgehen, ohne Halt ist es: Dies ist das Ende des Leidens.“
Buddhistischer Gelehrter

VI. Was bestimmt das menschliche Leben?

Das menschliche Leben wird von **drei Dimensionen** bestimmt:

- a. **Dharma** (kosmische u. moralische Weltordnung)

Das menschliche Leben wird von diesem riesigen und ewigen Gesetz bestimmt.

- b. **Samsara** (Kreislauf der Wiedergeburt)

Im Gegensatz zum *Hinduismus* gibt es hier keine persönliche Wiedergeburt, weil der Mensch keine Seele hat. Das ICH und die Persönlichkeit ist nur Einbildung. Im *Buddhismus* glaubt man an eine **unpersönliche Wiedergeburt** (seelenlos).

- c. **Karma** (Gute-Taten-Konto)

Ein gutes *Karma* erhöht die Möglichkeit einer guten Wiedergeburt. *Buddhisten* sind gerne mit Menschen zusammen, die ein gutes *Karma* haben, weil es sie positiv beeinflusst für's nächste Leben.

² *Karma* ist das Konto der guten Taten. Ein gutes *Karma* beeinflusst die *Wiedergeburt* günstiger als ein schlechtes *Karma*.

VII. Wie kommt man ins Nirvana? (die vier edlen Wahrheiten)

Es gibt die **vier edlen Wahrheiten**, um ins *Nirvana* zu kommen:

a. Weisheit (1. Wahrheit)

Weisheit erlangt man durch gute Besinnung, Nachdenken, das **Denken** trainieren (Rätsel lösen).

b. Sittlichkeit (2. Wahrheit)

Durch gutes **ethisches Handeln** kann man möglichst schnell ins *Nirvana* kommen.

c. Meditation (3. Wahrheit)

Durch viel *Meditation* erlangt man eine höhere Bewusstseinsstufe. Und irgendwann macht man die **Erkenntnis**, dass alles und auch das Leiden nur eine Illusion sei.

d. Edler 8-facher Pfad (4. Wahrheit)

Die letzte der vier edlen Wahrheiten ist der sog. *8-facher Pfad*. Dieser Pfad führt zur **Erlösung vom Leiden**. Bei diesen 8 Schritten handelt es sich um: 1) rechte Anschauung der Dinge, 2) rechte Gesinnung, 3) rechte Rede, 4) rechtes Handeln, 5) rechte Lebensführung, 6) rechte Anstrengung, 7) rechte Achtsamkeit, 8) rechte Konzentration, besonders bei der Meditation.

Für uns Westeuropäer hat dieser *8-fache Pfad* sehr viel Faszination.

VIII. Verschiedene Richtungen im Buddhismus

Im *Buddhismus* gibt es verschiedene Richtungen. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen **zwei**

Hauptrichtungen, die dann jeweils noch weiter unterteilt werden können:

a. Theravada-Buddhismus

Diese Richtung gleicht einem kleinen Fahrzeug, im Gegensatz zur anderen Hauptrichtung, die einem grossen Fahrzeug gleicht.

Die *Theravada-Buddhisten* folgen dem Beispiel Buddhas, indem sie als **Mönche oder Nonnen** leben. Sie tragen orangefarbene Gewänder. Sie glauben, dass nur ganz **wenige** in das Nirvana kommen. Darum das Bild vom kleinen Fahrzeug.

b. Mahayana-Buddhismus

Demgegenüber glauben die *Mahayana-Buddhisten*, dass ganz **viele** die Erleuchtung und das *Nirvana* erlangen können, ohne dafür Mönch oder Nonne zu sein.

Mit der Entstehung des *Mahayana-Buddhismus* wurde der *Buddhismus* zur **Religion**. Da sprach man auf einmal von einem **Götter-Himmel**. Man sprach davon, dass viele *Buddhas* im *Zwischen-Paradies* landen. Hier sprach man auch davon, dass **Frauen**, die im *Zwischen-Paradies* landen noch mal die Chance haben, als Mann wiedergeboren zu werden.

Mit der Ausbreitung dieser Hauptrichtung sind viele **verschiedene Richtungen** entstanden. Wir schauen uns drei an:

I. Zen-Buddhismus

Der *Zen-Buddhismus* ist in Japan sehr verbreitet. Aber auch in christlichen Klöstern können wir ihm begegnen. Bekannt ist zum Beispiel die *Meditation* im **Lotus-Sitz** oder auch die sog. **Unlösbaren Rätsel**. Man glaubt, dass sich der Geist durch die

Beschäftigung mit unlösbareren Rätseln erweitert, so dass man **offen wird für das Übernatürliche**.

II. Tantrayama-Buddhismus

Der *Tantrayama-Buddhismus* ist auch als *Tantrismus* bekannt. Die Erlösung wird durch *Rituale* mithilfe *magischer* und auch *orgiastischer* Praktiken gesucht. Ein solches *Ritual* sieht wie folgt aus: Man rezitiert **Mantras** (mystische Silben) und genießt fünf mit „M“ beginnende Dinge: 1. *Madaya* (Wein), 2. *Matsya* (Fisch), 3. *Mamsa* (Fleisch), 4. *Mudra* (geröstete Körner), 5. *Maithuna* (Geschlechtsverkehr).

Es handelt sich um einen sexuellen Kult mit dem man in Kontakt mit dem Göttlichen kommt.

III. Tibet-Buddhismus (Lamaismus)

Der *Tibet-Buddhismus* ist eine **neuere Form** von *Buddhismus*. Er ist nicht so weit verbreitet, aber in der Schweiz gibt es zBsp. ein Zentrum, weil der *Tibet-Buddhismus* die **Europäer fasziniert!**

Wie ist diese Richtung entstanden? *Buddhistische Mönche* wollten Tibet missionieren, aber das ging nicht, weil dort noch der sog. *Bön-Glauben*³ herrschte. Der nächste Mönch, der nach Tibet kam, **integrierte den Bön-Glauben** der Tibeter in den *Buddhismus*.

Der *Tibet-Buddhismus* ist ganz anders als der restliche *Buddhismus*. Da gibt es Elemente der Lokal-Götter, von Geistern und von *tantrischen* Praktiken.

Ich nenne einige wichtige Punkte im *Tibet-Buddhismus*:

- Der *Lama* gilt als **spiritueller Führer** auf *tantrischen Heilsweg*. Im Moment ist es der *14. Dalai Lama (Tenzin Gyatso)*.
- **Mantras** werden im Trance-Zustand gemalt.
- **Mantras** (Zaubersprüche).
- **Orakelglauben**. Geister sprechen zu Menschen, die im Trancezustand sind (zBsp. zu *Dalai Lama*).

Es gibt noch einen **wichtigen Unterschied** zwischen dem *tibetischen Buddhismus* und den anderen *buddhistischen* Richtungen: Im *tibetischen Buddhismus* ist es möglich in einem Leben ins *Nirvana* zu kommen, dafür ist es umso schwieriger, weil man weniger Zeit dazu hat.

Das ist der Grund, warum es in dieser Richtung wichtig ist, dass man sich einem **spirituellen Führer**, eben ein *Lama*, anschliesst, damit man unter seiner Anleitung die Zeit effizient und gut nützt.

IX. Buddhismus light

Wir haben also bis jetzt gesehen, dass der *Buddhismus* eigentlich nicht eine Religion im herkömmlichen Sinn ist. Der *Buddhismus* versucht mittels **Meditation** den Weg aus dem ewigen *Rad der Wiedergeburt* („Hamsterrad“) ins *Nirvana* zu erreichen. Um dieses Ziel zu erreichen hat er einen grossen Schatz an Meditationsformen und -techniken.

Es gibt im Westen viele Leute, die sehr fasziniert vom *Buddhismus* sind. Man kann sagen: der heutige westliche *Buddhismus* (**Wellness-Buddhismus**) stellt sich irgendwelche Meditationsformen zusammen, aber viele wissen nichts über die Wurzeln des *Buddhismus*.

Leute, die dem westlichen *Buddhismus* anhängen, werfen den Christen zBsp. die „Jungfrauengeburt“

³ Gebet zu Geistern

und das „Zölibat“ vor und wissen nicht, dass der *Buddhismus* beides auch kennt!

So ist der westliche *Buddhismus* eigentlich nur eine Art **Buddhismus-Light**. Hat aber mit dem eigentlichen *Buddhismus* nicht sehr viel zu tun.

X. Vom Buddhismus lernen

Wir könnten von der Haltung der Buddhisten, nämlich sich immer mehr zu verbessern und nicht auf dem Status Quo stehen zu bleiben, sehr viel lernen. Da kommt eine hohe Selbstkompetenz zum Ausdruck.

XI. Unterschiede zwischen Buddhismus und Christentum

a. Religionsstifter

Der erste Unterschied sieht man an den Leben der zwei Religionsstifter:

Siddhartha Gautama starb an einer Lebensmittelvergiftung. Sein Leben ist **verweht** im *Nirvana*.

Jesus Christus wurde Mensch, starb am Kreuz, stand nach drei Tagen wieder auf und **sitzt** nun zur Rechten Gottes. Der eine verweht, der andere zur Rechten Gottes!

b. Mensch

Im *Buddhismus* ist der Mensch **ohne Seele**. ICH und Identität sind Illusionen. Leben ist **Leiden** und Leiden ist Leben.

Als Christen glauben wir, dass der Mensch eine **individuelle Seele** hat und dass das Leben ein Geschenk von Gott ist. Zwar gibt es Leiden, aber das Leben ist mehr als Leiden, es ist ein **Geschenk** von

Gott. Der Mensch ist eine Person und hat eine Seele, die weiterlebt.

c. Ziel

Das Ziel im *Buddhismus* ist die Erlösung vom Leiden, das heißt: das Herauskommen aus dem *Rad der Wiedergeburt* ins **Nirvana, ins Nichts...**

Als Christen glauben wir, dass unser Ziel das **ewige Leben** ist.

„Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird **leben**, auch wenn er stirbt.“

Joh 11,25 (Luther)

Auf uns wartet nicht ein *Nirvana*, sondern das ewige Leben! Auf uns wartet nicht ein undefinierbares Nichts, sondern Jesus spricht sogar von **Wohnungen**.

„In meines Vaters Hause sind **viele Wohnungen**. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten?“

Joh 14,2

d. Weg

Der Weg zum Ziel ist im *Buddhismus* ein Weg der **Selbsterlösung**. Mit einer hohen Ethik und viel Meditation.

Wenn ich nur denke, wie viele Buddhisten ihr *O-kyo* mit **Gebetsperlen (Juzu)** aufsagen. Diese Gebetsperlenkette hat 108 Perlen. Jede Perle steht für ein Verlangen, das überwunden werden muss...

Als Christen glauben wir, dass der Weg zum ewigen Leben nicht etwas ist, was ich selbst produzieren kann. Nein. Ich kann noch so eine hohe Ethik haben und mir noch so viel Mühe geben. Es reicht niemals aus, damit ich wirklich ein guter Mensch werde. Nein, der Weg zum ewigen Leben hat nichts mit meinen

Taten und alles mit einem Namen zu tun: JESUS CHRISTUS.

„Wir werden **ohne Verdienst** gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.“ Röm 3,24

Mir bleibt nur noch eines: JA zu sagen zu Jesus und DANKE zu sagen zu seinem Werk am Kreuz.

Der Weg zum ewigen Leben hat nichts mit meinen Taten und alles mit einem Namen zu tun: JESUS CHRISTUS.

e. Strickleiter

Diese Strickleiter veranschaulicht den Unterschied zwischen Buddhismus und Christentum sehr schön:

Im Buddhismus **klettert man die Strickleiter herauf**. Man bemüht sich, immer besser zu werden, immer weniger Fehler zu machen. Und ganz oben wartet das Nichts, das Nirvana auf dich. Es ist ein Aufstieg ins Leere!

Im Christentum ist jemand anderes an dieser Strickleiter aktiv geworden:

„Denn also hat **Gott** die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Joh 3,16

Gott selber ist die **Strickleiter heruntergestiegen**, um den Menschen zu begegnen und ihnen das ewige Leben anzubieten.

Das ist die froh machende Botschaft des Evangeliums.

Nicht Du musst immer wieder hinauf steigen, um deinem Gott zu genügen, sondern ER ist schon lange heruntergestiegen...

Bsp. Dich quälen Sorgen – Gott steigt herunter und möchte Dir helfen!

Bsp. Du bist furchtbar eifersüchtig - Gott steigt herunter und möchte Dir helfen!

Bsp. Du hast sexuelle Fantasien - Gott steigt herunter und möchte Dir helfen!

Bsp. Du bist sehr geizig - Gott steigt herunter und möchte Dir helfen!

Ich habe eine hohe Hochachtung vor der hohen Selbstkompetenz, welche Buddhisten durch Meditation erlangen! Da könnte ich viel von ihnen lernen!

Ich bin aber dankbar, dass Gott die Strickleiter heruntersteigt und ich nicht hinaufsteigen muss, um letztendlich in der Leere anzukommen.

Du musst nicht die Strickleiter hinauf steigen, sondern Gott selbst steigt hinab...

Es muss mehr geben...
wir glauben: es gibt mehr!

SEHNSUCHT NACH MEHR...

Evangelisch-methodistische Kirche
Flüehli 10
CH-3150 Schwarzenburg

Website: www.emk-schwarzenburg.ch

Telefon: 031 731 03 49

E-Mail: schwarzenburg@emk-schweiz.ch

Unsere Überzeugung

Gott begegnet unserer Sehnsucht
durch Jesus

Jesus sagt

Wer von meinem Wasser trinkt, hat
keinen Durst mehr (Jesus in Joh. 4,14)

Unsere Sehnsucht

nach BEFREIUNG...nach GEBORGENHEIT...
nach ENTLASTUNG...nach DYNAMIK...
nach ERFÜLLUNG

Unser Glauben

Du kannst BEFREIUNG erleben...Lerne Jesus kennen
Du kannst GEBORGENHEIT erleben...Lerne Gott lieben
Du kannst ENTLASTUNG erleben...Entdecke Gemeinschaft
Du kannst DYNAMIK erleben...Werde Jesus ähnlicher
Du kannst ERFÜLLUNG erleben...Diene Deinen Mitmenschen

Angaben zur Botschaft

Diese Botschaft wurde von Pfr. Markus Kleiner im Rahmen der Themenreihe „Weltreligionen“ im Gottesdienst der Evangelisch-methodistischen Kirche in Schwarzenburg am 30. Januar 2011 gehalten

Thema: Unterschiede zwischen Buddhismus und Christentum

Stichworte: Rad der Lernens; Buddha; Leiden; Nirvana; Karma; unpersönliche Wiedergeburt; 8-facher Pfad; Zen-Buddhismus; Tibet-Buddhismus; Dalai Lama; Selbsterlösung.

Bibelstellen: Johannes 11,25; 14,2; 3,16; Römer 3,24

Zielsatz: Ich habe eine hohe Hochachtung vor der hohen Selbstkompetenz, welche Buddhisten durch Meditation erlangen! Ich bin aber dankbar, dass Gott die Strickleiter heruntersteigt und ich nicht hinaufsteigen muss, um letztendlich in der Leere anzukommen.